

Inhalt

Einleitung	23
------------------	----

Kapitel 1

Das Religionsverfassungsrecht als methodisches Problem	27
A. Vorannahmen im Religionsverfassungsrecht	27
I. Juristische und nichtjuristische Vorannahmen	27
II. Nichtjuristische Vorannahmen und Religionsverfassungsrecht	28
B. Status quo in Bezug auf die tradierte rechtswissenschaftliche Methode im Öffentlichen Recht im Spiegel des Religionsverfassungsrechts	31
I. Weimarer Debatten – Naturrechtslehre, Positivismus, Integration, Dezi- sion	32
1. Naturrechtslehre versus Positivismus	32
a) Naturrecht	32
b) Positivismus	33
c) Anwendung auf das Religionsverfassungsrecht	35
2. Methodenstreit gegen den Positivismus: Deezionismus, Integrations- lehre, wirklichkeitswissenschaftlicher Ansatz	36
a) Dezision	36
b) Integration	37
c) Wirklichkeitswissenschaftlicher Ansatz	39
d) Anwendung auf das Religionsverfassungsrecht	39
3. Zusammenfassung	41
II. Folgeentwicklung nach Inkrafttreten des Grundgesetzes 1949	41
1. Übernahme und Neuausrichtung	41
2. Bedeutung des Bundesverfassungsgerichts als eigenständige Metho- denquelle	44
a) Bernhard Schlink: „Entthronung“	44
b) Stellungnahme und Anwendung auf das Religionsverfassungs- recht	45
C. Der interdisziplinäre Zugang zum öffentlichen Recht	46
I. Verhältnis der Interdisziplinarität zur juristischen Methode im öffent- lichen Recht	46
1. Grundfragen und Ausgangspunkt der interdisziplinären Rechtsfor- schung	46

2. Themenkomplexe und Arbeitsfelder interdisziplinärer Rechtsforschung	48
3. Kritik und Leistungen zur Erweiterung juristischer Methoden	49
II. Methodische Schlussfolgerungen für diese Arbeit	50
1. Ausgangspunkt: Methodische Offenheit auch im Positivismus	51
2. Erweiterungen über präzisere Begriffsbildung und über Begründungen in juristischen Entscheidungen	53
a) Begriffsbildung als positive und interdisziplinäre Kategorie ...	53
b) Argumentation als positive und interdisziplinäre Kategorie	54
3. Abgrenzung zur Neuschaffung von Disziplinen	55
D. Ergebnis	56

Kapitel 2

Rechtliche Ausgestaltung und Struktur des Religionsverfassungsrechts unter besonderer Berücksichtigung der Abgrenzung von Kultur und Religion

A. Gegenstand des Religionsverfassungsrechts	57
B. Religionsverfassungsrecht als Gegenkonzept zum Staatskirchenrecht – die begriffliche Debatte als Ausdruck von Historisierung und Modernisierung ..	59
I. Das traditionelle Staatskirchenrecht	59
1. Gesamthistorische Rahmendaten: Der Prozess der Säkularisierung .	59
a) Investiturstreit	59
b) Konfessionskriege	60
c) Französische Revolution	60
d) Stellungnahme	61
2. Jüngere Verfassungsentwicklung	62
a) Frankfurter Reichsverfassung	62
b) Kulturkampf und Deutsches Reich 1871	63
c) Weimarer Reichsverfassung	64
d) Parlamentarischer Rat und Grundgesetz	65
e) Folgen der geschichtlichen Entwicklung für die Interpretation des Religionsverfassungsrechts	66
II. Gesellschaftswandel und rechtliche Neuausrichtung: Religionsverfassungsrecht	67
1. Religionsverfassungsrecht als Modernisierung	67
2. Statistisches Material	68
3. Stellungnahme	69
III. Rechtliche Folgen des genealogischen Begriffsstreits und Stellungnahme	71
1. Grundrechtliche Lesart	71
2. Verschiebung der Akteure: Vom Gesetzgeber zur Rechtsprechung ..	72

3. Stellungnahme: Grundrechtlicher Ausgangspunkt und staatsrechtlicher Rahmen im modernen Religionsverfassungsrecht	73
IV. Anwendung auf das Kulturproblem	74
C. Religionsverfassungsrecht: Die Vorgaben des Grundgesetzes	76
I. Religionsfreiheit nach Art. 4 Abs. 1 und 2 GG	77
1. Schutzbereich	78
a) Ausgangspunkt: Justiziables Kriterium Selbstverständnis	78
aa) Religiöses Selbstverständnis versus staatliche Definitionsbe- fugnis?	78
bb) Weiter Religionsbegriff der Rechtsprechung, umfassende Gewährleistungen	79
b) Erfordernis der Plausibilität	81
c) Kollektive Religionsfreiheit	82
d) Negative Religionsfreiheit	85
e) Kritik am weiten Schutzbereich	86
aa) Kulturelle Prägung der Religionsfreiheit	86
(1) Frühe Rechtsprechung	86
(2) Teile der Literatur	87
bb) Kernbereich der Religionsfreiheit	88
cc) Stellungnahme	89
f) Beispiele für eine Argumentation zum Problem Kultur versus Religion in der Rechtsprechung auf Schutzbereichsebene der Religionsfreiheit	90
aa) Kruzifix-Beschluss des Bundesverfassungsgerichts	91
bb) Kopftuch-Urteil des Bundesverfassungsgerichts	92
cc) Lautsi versus Italy – Entscheidung des EGMR	93
dd) Rückschlüsse	94
g) Systemtheoretisch beschriebener Schutzbereich als Präzisierung des in der Rechtsprechung gesetzten Standards zur Abgrenzung von Kultur und Religion	95
aa) Grundlegende Überlegungen der Systemtheorie	96
bb) Religion als System der Gesellschaft	97
(1) Charakterisierungen des Religionssystems	97
(2) Zusammenhang von Religion und Kultur	97
cc) Standpunkte der Religionssoziologie und Theologie zur ge- naueren Bestimmung des „Religiösen“	99
dd) Rückschlüsse auf den Schutzbereich der Religionsfreiheit des Art. 4 GG	102
ee) Kritik und Einwand gegen den systemtheoretischen Ansatz	103
2. Eingriff	104
3. Rechtfertigung	105
a) Schrankenvorbehalt	105
b) Kollidierendes Verfassungsrecht	107

aa) Status quo	107
bb) Kritik	108
cc) Grundrechtseingriff bei mittelbar-faktischen Eingriffen	110
dd) Ausnahmen von der generellen Schrankenfreiheit des Art. 4 GG	111
4. Anwendung auf das Kulturproblem	113
II. Die Gleichheitssätze	114
1. Dogmatische Konstruktion	114
2. Der Gleichheitssatz als Öffnung für das Religionsverfassungsrecht	116
3. Die Gleichheitsproblematik in Bezug auf die Abgrenzung von Kul- tur und Religion in der Rechtsprechung: § 38 Abs. 2 SchG BW ..	117
a) Sachverhalt und Regelung	117
b) Rechtliche Würdigung	119
4. Anwendung auf das Kulturproblem	121
III. Das inkorporierte Staatskirchenrecht der Weimarer Reichsverfassung und andere kooperative Bestimmungen im Grundgesetz	122
1. Grundsätzliches zum Verhältnis von Art. 4 GG zu den inkorporier- ten Vorschriften der WRV und anderen religionsrechtlichen Vor- schriften des Grundgesetzes	122
2. Grundsatz und rechtliche Elemente der Trennung von Staat und Religion	124
3. Elemente der Kooperation	125
a) Körperschaften des öffentlichen Rechts	125
aa) Rechtliche Konstruktion	125
(1) Begriff und Verleihungsvoraussetzungen	125
(2) Rechtsfolgen und „Privilegien“	127
bb) Öffnung für weitere Religionsgemeinschaften	129
(1) Die staatliche Seite	129
(2) Die Seite der Religionsgemeinschaften	132
cc) Beispiel für die erfolgreiche Verleihung des Körperschafts- status an eine muslimische Gemeinde: Ahmadiyya Muslim Jamaat (AMJ)	133
(1) Sachverhalt	133
(2) Vergleich mit den Anforderungen aus der Zeugen Jeho- vas-Entscheidung	134
(3) Drei Fragestellungen für den religionsverfassungsrecht- lichen Körperschaftsstatus und Stellungnahme	135
b) Anstaltsseelsorge	136
c) Schutz von Sonn- und Feiertagen	137
d) Religionsunterricht	139
aa) Rechtliche Konstruktion	139
bb) Ausgleich von Grundrechtspositionen	139
cc) Öffnung für weitere Religionsgemeinschaften	140

dd) Probleme der Verwissenschaftlichung von Religion und der Repräsentation von Gläubigen	143
(1) Wissenschaftlichkeit einer Religion als Voraussetzung?	143
(2) Frage der Repräsentation	144
e) Grundsätzliches Problem bei der Öffnung des korporativen Religionsverfassungsrechtes: Religiöse Freiheit als Gefahr?.....	146
4. Anwendung auf das Kulturproblem	147
IV. Zwischenergebnis: Systematisierung des Kulturbegriffs im Religionsverfassungsrecht – Kulturbegriff der Rechtsprechung als Gegensatz zum Kulturbegriff der Literatur	149
1. Der Kulturbegriff im Religionsverfassungsrecht in der Rechtsprechung des Bundesverfassungsgerichts	149
2. Der Kulturbegriff im Religionsverfassungsrecht in der Literatur ..	151
D. Vom Recht zur Struktur	151
I. Tradierte Prinzipien des Religionsverfassungsrechts als Flankierungen des grundrechtlichen Normenbestandes	151
1. Einordnungen	151
2. Säkularität	152
a) Strikte Trennung – Laizität	153
b) Christliche Vorprägung der Säkularität	155
c) Anwendung auf das Kulturproblem und Stellungnahme	156
3. Neutralität des Staates	158
a) Herleitung	158
b) Inhalt	159
c) Diskussionslinien	160
aa) Christlich privilegierte Kooperation	161
bb) Begründungsneutralität	162
d) Stellungnahme	163
aa) Neutralitätsprinzip – Interpretationsmöglichkeiten	163
bb) Rechtspolitische Fragen	165
cc) Zwischenergebnis	166
e) Anwendung auf das Kulturproblem	166
4. Parität	167
a) Traditionelle Ausgestaltung	167
b) Bestand des Paritätsgrundsatzes im Religionsverfassungsrecht oder Erfassung des Gleichheitsproblems über Art. 3 GG	169
II. Leistungen der Strukturbeschreibung des Religionsverfassungsrechts anhand von Säkularität, Neutralität und Parität	169
III. Weitere Relativierung von Strukturbeschreibungen im Lichte der Alexy'schen Prinzipientheorie	170
E. Ergebnis des Kapitels, Einordnung des Religionsverfassungsrechts	171
I. Vier Dimensionen des Kulturbegriffs im Religionsverfassungsrecht ...	171
II. Notwendigkeit der Präzisierung von Religion und Kultur	174

*Kapitel 3***Kulturbegriffe der Kulturwissenschaft
und der Rechtswissenschaft**

176

A. Das Problem mit dem Kulturbegriff	176
B. Kulturwissenschaft als Orientierungshilfe zum Kulturbegriff	178
I. Einordnung der Disziplin und Entwicklung	178
II. Arbeitsweise und methodische Ausrichtung	180
1. Generell	180
2. Bisherige rechtswissenschaftliche Rezeption	181
III. Die Kulturbegriffe der Kulturwissenschaft im Einzelnen	183
1. Der „weite“ Kulturbegriff: Kultur versus Natur	183
2. Der anthropologische Kulturbegriff	184
3. Der „enge“ Kulturbegriff	186
4. Der Kulturbegriff der Systemtheorie	188
a) Talcott Parsons: Kultur als externes Symbolsystem	188
b) Niklas Luhmann: Kultur als Themen für Kommunikation	189
5. Der semiotische Kulturbegriff	190
6. Kultur als Standardisierung	191
7. Kultur als Oberbegriff für das Gemeinschafts- und Legitimations- system	192
8. Kultur im System	193
9. Zusammenfassendes Schaubild der denkbaren Relationsbestimmung zwischen Kultur und Religion	194
10. Kulturkritik	195
a) Wirkmächtige Kulturkritiker	195
aa) Norbert Elias	196
bb) Jean-Jacques Rousseau	197
cc) Sigmund Freud	198
dd) Michel Foucault	198
ee) Karl Marx	200
ff) Friedrich Nietzsche	202
gg) Frankfurter Schule	202
b) Stellungnahme	203
IV. Zusammenfassende Verortung des Kulturbegriffs, Tendenzen und Stel- lungnahme	204
V. Zwischenbetrachtung	207
C. Der juristische Kulturbegriff	208
I. Staatsorganisationsrechtliche Konstruktion	209
1. Grundsätzliche Zuweisung der Materie „Kultur“ an die Bundeslän- der	209

a)	Regelungen in den Landesverfassungen zum Staatsziel Kultur und deren Förderung	209
b)	Stellungnahme und Schlussfolgerungen	212
aa)	Kultur als Gegenstand auf landesverfassungsrechtlicher Ebene	212
bb)	Keine Rückwirkung auf das Grundgesetz	213
cc)	Zum Problem der Staatszielbestimmungen	214
2.	Kultur auf kommunaler Ebene	215
3.	Konstruktion von „Kultur“ im Grundgesetz	216
a)	Verfassungsrechtlicher Normenbestand	216
b)	Staatsorganisationsrechtliche Normen mit Bezug auf Kultur ...	216
aa)	Die Regelungen im Einzelnen	216
bb)	Wertung	218
c)	Grundrechte mit kulturellem Gewährleistungsinhalt	219
d)	Kunstfreiheit als Freiheitsgrundrecht	219
aa)	Schutzbereich	220
(1)	Überblick	220
(2)	Nicht-Kunst als Kunst und „Kunst = Natur – x“	221
(3)	Erweiterung der grundrechtlichen Kunstfreiheit zur allgemeinen Kulturfreiheit?	222
bb)	Eingriff	223
cc)	Rechtfertigung	223
(1)	Schrankenvorbehalt	223
(2)	Kollisionen Kunst und Religion – § 166 StGB	224
(3)	Stellungnahme	226
e)	Juristisches Kulturverständnis im Rahmen der öffentlichen Kunstförderung	227
aa)	Spannungsfeld und statistische Daten	227
bb)	Kunstabgriff, Förderung und sakrale Kunst	228
II.	Kunstfreiheit als Ausgangspunkt einer allgemeinen Kulturstaatsbestimmung im Grundgesetz, Kulturverfassungsrecht, rechtspolitische Diskussion	230
1.	Vorüberlegung	230
2.	Der Vorstoß des Bundesverfassungsgerichts	231
3.	Kulturverfassungsrecht	233
4.	Rechtspolitischer Diskussionsstand	233
a)	Tagung der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer 1983	234
b)	Tagung der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer 2005	236
c)	Zwischenbericht der Enquête-Kommission des Deutschen Bundestages	238
d)	Ungeschriebene Kulturstaatlichkeit	239

5. Grundsätzliche Kritik zu objektiven Prinzipien aus Grundrechten – Robert Alexy	239
6. Stellungnahme	241
III. Rechtskultur – Europäische Dimension	243
IV. Völkerrechtliche Konstruktionen von Kultur	244
V. Unternehmenskultur	245
VI. Die historische Idee der „Kulturnation“	246
D. Einordnungen: Recht, Kultur, Moral	248
E. Ergebnis des Kapitels	249

Kapitel 4

Folgerungen und Dimensionen

	252
A. Folgerungen und Dimensionen I: Die Rolle der Kultur als Ermöglichung von Integration auf verfassungsrechtlicher Ebene – staats-theoretischer Rahmen und rechtliche Grenzen	252
I. Bedürfnis der Beschäftigung mit dem Thema „Integration“ auf verfassungsrechtlicher Ebene	252
1. Integration „in die Gemeinschaft“ als Bewahrungsstrategie	252
2. Recht, Kultur und Religion als generelle integrierende Bewahrungsstrategien?	254
a) Recht und Religionsverfassungsrecht	254
b) Kultur	255
c) Religion	256
3. Gesellschaftliche Debatte	256
a) Deutscher Kulturrat e.V. und „Lebenswelten junger Muslime“	256
b) Deutsche Islamkonferenz	258
c) Exzellenzcluster „Kulturelle Grundlagen und Integration“	258
d) Integrationsministerium	259
e) Zusammenfassung	259
II. Der Integrationsbegriff in der Rechtswissenschaft	261
1. Rudolf Smends Integrationstheorie	261
a) Die Frage nach dem Bedürfnis einer Staatstheorie als Integrationstheorie	262
b) Grundlegende Aussagen	262
aa) Herleitung der Idee von Integration	262
bb) Die Integrationsfaktoren: Persönliche, funktionelle und sachliche Integration	263
(1) Die persönliche Integration	263
(2) Die funktionelle Integration	264
(3) Sachliche Integration	265
c) Die Rolle der Verfassung in Bezug auf Integration	266

d) Leistungen der Integrationslehre mit Blick auf das Verhältnis von Religion und Staat	267
aa) Smend: „Staat und Kirche nach dem Bonner Grundgesetz“ ..	267
bb) Michael Droege	269
cc) Hans Michael Heinig	270
e) Einwände gegen eine staatstheoretische Begründung von Integration unter dem Grundgesetz	271
aa) Einwand der Grundrechte als Minderheitenrechte	271
bb) Einwand der grundrechtserweiternden Wirkung der objektiven Wertordnung	272
cc) Einwand der politischen Dimension von Smends Integrationslehre	272
dd) Einwand der Neutralitätsbegründung	273
2. Einfachrechtlicher Integrationsbegriff – Aufenthaltsrecht und Schulrecht	274
a) Rechtliche Verankerung der Integration als Staatsaufgabe und ihre Begrenzung	274
aa) Der Integrationsbegriff im Aufenthaltsgesetz	275
bb) Der Integrationsbegriff in der Rechtsprechung für den Bereich der Schule	276
(1) Regelungen und der Integrationsbegriff des Bundesverwaltungsgerichts	276
(2) Stellungnahme	278
cc) Weitere einschlägige einfachrechtliche Regelungen zur Integration	279
b) Einwände gegen eine einfachrechtliche Begründung von Integration unter dem Grundgesetz	280
aa) Einwand der fachlichen Umgrenzung und der fehlenden Verallgemeinerungsfähigkeit	280
bb) Einwand des offenen Integrationsverständnisses	281
cc) Einwand der entbehrlichen Staatsloyalität einer Religionsgemeinschaft	281
3. Zusammenfassung	282
4. Ergebnis zu Folgerungen und Dimensionen I	283
B. Folgerungen und Dimension II: Die Rolle der Kultur und deren Verzicht: Das rechtswissenschaftliche Religionsverfassungsrecht unter besonderer Berücksichtigung der Kulturneutralität	285
I. Anwendung der interdisziplinären Maßstäbe auf die Kulturproblematik im Religionsverfassungsrecht	285
1. Genereller Verzicht auf eine verfassungsrechtliche Regelung von „Kultur“ und die Charakterisierung des Konzepts der Kulturneutralität	286
a) Verzicht auf Kultur als Konsequenz in mehrfacher Hinsicht ...	286
b) Abgrenzung und Kritik zur Idee der Kulturneutralität	287

aa) Abgrenzung zu Toleranzideen	287
bb) Abgrenzung zur religiös-weltanschaulichen Neutralität	288
cc) Abgrenzung zur „ethischen Neutralität“	288
dd) Schwächen der Konstruktion, Einwand der Erosion von Verfassungsvoraussetzungen	289
2. Dogmatische Folgerungen	290
a) Subtraktion der Kultur versus Addition der Kulturneutralität...	292
b) Genealogie des Religionsverfassungsrechts	292
c) Schutzbereich der Religionsfreiheit	293
d) Neutralität und Säkularität	294
II. Zwischenergebnis zu Folgerungen und Dimensionen II	295
Gesamtergebnis	297
Thesen	300
Literaturverzeichnis	306
Sachwortverzeichnis	325